

**perspektiven des demokratischen
sozialismus**

Zeitschrift für Gesellschaftsanalyse
und Reformpolitik
32. Jahrgang 2015 Heft 2
ISBN 978-3-89472-594-5
ISSN 0939-3013

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes
der HDS von Nils Diederich, Helga Grebing,
Leo Kißler und Karl Theodor Schuon

Redaktion: Bernhard Claußen, Klaus Faber,
Horst Heimann, Arne Heise, Ulrich Heyder,
Jens Kreibaum, Tobias Kühne, Kira Ludwig,
Thomas Meyer, Roland Popp, Walter
Reese-Schäfer, Hans-Joachim Schabedoth,
Klaus-Jürgen Scherer, Joachim Spangenberg

HDS-Geschäftsstelle:
Klaus-Jürgen Scherer
WBH, Wilhelmstr. 141
10963 Berlin
Kontakt: klaus-juergen.scherer@spd.de

Weitere Informationen unter:
www.hochschulinitiative-ds.de
www.perspektiven-ds.de

Verlag und Abo-Vertrieb:
Schüren Verlag GmbH,
Universitätsstr. 55, D-35037 Marburg
Informationen zu *perspektiven ds* und zum
Verlagsprogramm des Schüren Verlags finden
Sie im Internet: www.schueren-verlag.de
Die *perspektiven ds* erscheinen zweimal im
Jahr. Einzelpreis 9,90 €, Jahresabo 16,90 €
incl. Versand. Der Bezugspreis für HDS-
Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
© Schüren Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder. Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte wird keine Haftung übernommen.
Anzeigenverwaltung: Schüren Verlag
Druck: Gruner-Druck, Erlangen

*Der demokratische Sozialismus bleibt für uns die
Vision einer freien, gerechten und solidarischen
Gesellschaft, deren Verwirklichung für uns eine
dauernde Aufgabe ist. Das Prinzip unseres
Handelns ist die soziale Demokratie.*

Hamburger Grundsatzprogramm der SPD

Europa. Retten. Jetzt.

perspektivends 2/15

INHALT

Editorial	4	Werner Wobbe Europa hat sich nach Krisen bisher immer stärker integriert!	58
AKTUELLES			
Frank Wilhelmy Konstellationen und Koalitionen angesichts Rechtspopulismus und Flüchtlingskrise Nur eines erscheint sicher: Vergesst Schwarz-Grün für 2017!	6	Ulrich Heyder/Tanja Meinel Europa und seine Peripherie – Nehmen wir unsere Verantwortung in der Flüchtlingsfrage wahr?	63
Sibylle Reinhardt Bundeszentrale für politische Bildung unter Druck der Arbeitgeberverbände (BDA)	15	Kira Ludwig Von der «Willkommenskultur» zur Neuen Gesellschaft Impressionen und Reflexionen einer engagierten Helferin	80
SCHWERPUNKT			
Gesine Schwan et al. Manifest für ein «europäisches» Europa	18	Thomas Meyer Soziale Demokratie und Soziale Grundrechte Eine Antwort auf Helga Grebings Frage, was bleibt vom Demokratischen Sozialismus?	86
Detlef Lehnert Intellektuelle und deutsche Leitmedien – Griechenlandkrise und Europa-Konzepte	28	Christian Krell Eine neue Erzählung für den demokratischen Sozialismus im Zeitalter der Digitalisierung Eine Antwort auf Helga Grebings Frage, was bleibt vom Demokratischen Sozialismus?	94
Wolfgang Roth Zur Austeritätspolitik in Europa – Folgen und Alternativen	44	Armin Pfahl-Traughber «A Political Revolution»: Der Demokratische Sozialismus von Bernie Sanders	100
Jürgen Erdmenger/ Katharina Erdmenger Europa nur ein Traum? Helga Grebing im Gespräch mit drei Generationen	50		

Hagen Weiler
Wie lässt sich der «Demokratische Sozialismus» wieder rechtfertigen? 107

**GERECHTIGKEITSDEBATTE
(FORTSETZUNG)**

Hermann Adam
Schaubild-Nachtrag 117

Sibylle Reinhardt
Zum Diskurs über ungleiche Werte
Werteorientierte Demokratiepoltik 119

Klaus Faber
Gerechtigkeit und Wissenschaft
Debattenaspekte zu einem komplexen
Themenbereich 129

Gero Neugebauer
Anmerkungen zum und Argumente
für und gegen «Starke Ideen für
Deutschland 2015 – Impulse für
sozialdemokratische Politik im
kommenden Jahrzehnt» 134

BEITRÄGE UND DISKUSSIONEN

Richard Saage
Anmerkungen zu einer geschichts-
politischen Kontroverse:
Hannemann/Aly 144

Horst Heimann
Zwischenruf auf Max Reinhardt/Stefan
Stache: «Aufschlag für ein Manifest für
eine neue Sozialdemokratie in Deutsch-
land und Europa» 149

Max Reinhardt/Stefan Stache
Antwort auf Horst Heimann 153

Klemens Wittebur
Anmerkung zu: Horst Heimann: «2017:
Politikwechsel gegen wachsende
Ungleichheit nur mit Rot-Rot-Grün!» 158

Michael Schultheiß
Weimar und die Demokratietradition
in Deutschland 161

Klaus Faber
Antisemitismus, Religionspluralismus
und Integration der Einwanderer 165

REZENSIONEN

Klaus-Jürgen Scherer
zu: Johano Strasser: Das Drama
des Fortschritts 171

Rolf Reißig
zu: Erhard Eppler: Links leben.
Erinnerungen eines Wert-
Konservativen 175

Helga Grebing
zu: Helga Schultz: Europäischer
Sozialismus – immer anders 180

Horst Heimann
zu: Hermann Adam: Bausteine
der Wirtschaft 182

Simon Obenhuber
zu: Klaus Leesch: «Vorwärts» in «Die
Neue Zeit». Die sozialdemokratische
Presse im langen 19. Jahrhundert 186

Autorinnen und Autoren 188

EDITORIAL

Dieses Heft der *perspektiven ds*, die als theoretisch und programmatisch aufgestellte Zeitschrift eigentlich nicht jedem tagesaktuellen Trend hinterherläuft, ist diesmal von besonderer Aktualität. Der Titel «Europa. Retten. Jetzt!» verweist darauf, dass sich im Laufe des Jahres 2015 die Verhältnisse derart zuspitzen, dass die Zukunft Europas fraglich geworden ist, dass für viele die Perspektive des alten Kontinents hin zu den Vereinigten Staaten von Europa längst verloren gegangen ist.

Die Bankenkrise und die Eurokrise waren Vorboten. Im vergangenen Jahr haben sich Krisen verschärft und vervielfältigt: die griechische Staatskrise und unsolidarische Austeritätspolitik, der im letzten Moment vorerst abgewendete Grexit; die zunehmend nationalistischen Egoismen von Großbritannien bis Ungarn; die Integrationskrise durch 1-2 Millionen Flüchtlinge, die übers Mittelmeer und die Balkanroute in einem Jahr Europa erreichten; nicht zuletzt die Wertekrise durch geschlossene Grenzen, massenhaftes Flüchtlingselend und tausende Ertrunkene vor Europas Küsten; schließlich der Terror des IS, der mittlerweile Europa, besonders Paris, erreichte.

Eine Politik des Demokratischen Sozialismus (oder der Sozialen Demokratie) hat sich einer wirklichen Zeitenwende zu stellen, denn die Folgen des Sturms der Globalisierung – der deregulierten Märkte, der *failed states*, der (bürger-)kriegerischen Auseinandersetzungen, der Destabilisierung und fundamentalistischen Spaltung der islamischen Welt, des Klimawandels usw. –

machen auch vor Europa nicht mehr halt. Globalisierung bedeutet heute eben nicht mehr nur Wirtschaft, Konzerne, Arbeitsplätze und Freihandel, sondern auch Einwanderung und Flucht, islamistischer Terror und national-regressive Abschottungspolitiken.

Es gilt damit umzugehen, dass der Neoliberalismus trotz der Finanzmarktkrise, die er erfolgreich in eine Staatsschuldenkrise umdefinierte, keineswegs tot ist. Der Wert der Sicherheit, der kulturellen, materiellen, sozialen und körperlichen Sicherheit, steigt. Aber wie dieser mit Demokratie, Grundwerten und dem Postulat gleicher Freiheit vereinbar ist, darüber wird weiter zu reden sein. Trotz einer Willkommenskultur vieler Bürgerinnen und Bürger geht es darum, Abwehr und Ausgrenzung, ja rechtsradikale und völkische Mobilisierung in bisher nicht gekannten Ausmaße, in Schach zu halten. Erst langsam begreifen linke Demokraten, was für eine große politische Aufgabe «europäisch denken», ein Europa der Solidarität, Gerechtigkeit und Menschenwürde (für alle, eben nicht nur für die Einheimischen), wirklich bedeutet. Und dies im offenen Ringen mit Bewegungen, Parteien und Regierungen (wie in Ungarn oder Polen), die mit nationalkonservativ und rechtspopulistisch wohl zu freundlich beschrieben sind.

Das Heft enthält in seinem Schwerpunkt wichtige Beiträge der Birkenwerder-Tagung Ende Oktober 2015 zum Thema «Europäische Union und Griechenland: Reformperspektiven jenseits der Austeritätspolitik?», die von Gesine Schwan im dor-

tigen Rathaus eröffnet wurde. Das von ihr initiierte Manifest kann als paradigmatisch für diese Debatte gelten.

Die Diskussion um die Zukunft des Demokratischen Sozialismus wird, auch mit noch ausstehenden Beiträgen aus dem Kolloquium für Helga Grebing zu deren 85. Geburtstag, fortgesetzt.

Zur Gerechtigkeitsdebatte, die von Hermann Adam in Heft 1/15 begonnen wurde, folgen weitere Beiträge, die teilweise aus der HDS-Tagung «Soziale Ungleichheiten» im Juni 2015 in Bad Malente hervorgegangen sind. Beides, der Demokratische Sozialismus wie die Gleichheitsfrage, bleiben für die HDS zentrale Debattenstränge, die wir auch in Zukunft fortsetzen werden. Auch die Analyse von Konstellationen und Koalitionen, Schwerpunktthema des letzten Heftes, findet seine Fortsetzung: Zu Beginn liefert Frank Wilhelmy eine diskussionswürdige analytische Momentaufnahme angesichts von Rechtspopulismus und Flüchtlingskrise.

Bei Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Mitteilung des Todes von Fritz Vilmar. Auch wenn er das letzte Lebensjahrzehnt uns nicht mehr ganz so verbunden war, haben wir nicht vergessen, wie er in den 1970er und 1980er Jahren unermüdlich und streitbar die Fahne von Demokratisierung, Ökologisierung und Friedensbewegung hoch hielt. Fritz entwickelte damals theoretisch-programmatisch, sowie anhand unzähliger mutmachender Praxisbeispiele, ein eher gemeinschaftlich-genossenschaftliches Sozialismuskonzept – gerade als Alternative zu allen etatistisch-diktatorischen Abwegen. Wir gedenken einem der wichtigsten Gründer der Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus (HDS).

*Tobias Kühne, Kira Ludwig,
Klaus-Jürgen Scherer*